

# „Wir leben in einer Perle“

**MEYENBURG/PRIGNITZ: DIE ELEKTROFIRMA MEB STEMMT MILLIONENPROJEKTE IM RAUM BERLIN UND HAMBURG. NEBEN DEM WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG TREIBT CHEF GERT ALTENBURG VOR ALLEM DER STRUKTURWANDEL IN SEINEM LANDKREIS UM.**

Es war das größte Projekt, dass die Kollegen der Meyenburger Elektrobau MEB bisher gestemmt haben: Das Dienstgebäude der Deutschen Rentenversicherung in Berlin. Umfang: rund vier Millionen Euro. MEB übernahm die komplette Elektroversorgung des Neubaus inklusive Klimaanlage, Dimmer, BUS-System und automatischem Sonnenschutz. „Die besondere Herausforderung war das BUS-System, die Gebäudeleittechnik. Dass das alles so funktioniert, wie es soll“, erklärt Geschäftsführer Gert Altenburg. Alle Bereiche des großen Hauses an die Leittechnik anbinden – da stecke der „Teufel“ im Detail, weiß er.

Wie viele seiner Aufträge hat MEB das Mammut-Projekt über eine öffentliche Ausschreibung erhalten. Normalerweise liegen die Auftragsvolumen jedoch bei rund einer Million Euro. Seit 2013 hat sich das Unternehmen mit einer Stammeleigschaft von inzwischen 75 Leuten immer mehr zum Experten komplexer Elektro-Installationslösungen entwickelt. Eine eindrucksvolle Betriebsgröße für einen Handwerksbetrieb, dem sich der Firmenchef noch immer verbunden und zugeordnet fühlt. Um so einen Laden erfolgreich zu führen, braucht Altenburg vor allem gut ausgebildete Fachkräfte. Und die sind gerade in der Prignitz nicht mehr an jeder Ecke zu finden.

**„UNSER ZIEL IST, ALLE LEUTE, DIE BEI UNS IN RENTE GEHEN, DURCH EIGENEN NACHWUCHS ZU ERSETZEN.“**



Gert Altenburg, Geschäftsführer der Meyenburger Elektrobau GmbH, kurz MEB

Das Dienstgebäude der Deutschen Rentenversicherung in Berlin mit einem Umfang von rund vier Millionen Euro war das bislang größte Projekt der MEB

Ein Grund, dass sich das Unternehmen sowohl in der Ausbildung als auch bei gesellschaftlichen Themen besonders engagiert. „Unser Ziel ist, alle Leute, die bei uns in Rente gehen, durch eigenen Nachwuchs zu ersetzen“, sagt Gert Altenburg. Das gelingt dem Unternehmen bisher ganz gut. Aktuell sind 17 Lehrlinge im Betrieb, die alle mit auf Montage gehen. Von Montag bis Donnerstagnachmittag sind die angehenden Elektroniker mit den Kollegen unterwegs. Zu wenig Bewerbungen hat das Unternehmen nicht. Für die Ausbildung zum Systemplaner, die MEB im August letzten Jahres erstmalig angeboten hat, gab es sogar sehr viele Bewerbungen, so der Geschäftsführer.

Dass die Lehrlingssituation relativ gut ist bei MEB, führt Geschäftsführer Altenburg vor allem auf die Kontakte zu Schulen und die Präsenz auf Ausbildungsmessen zurück. „Wenn wir die dort anlocken, so neunte Klasse meistens, dann bieten wir denen ein bezahltes Praktikum an. Das Geld ist es doch, das bei den jungen Leuten zieht“, weiß er.

Ende August haben fünf neue Lehrlinge angefangen. Abgesagt habe kein einziger. Drei davon haben sogar in den Sommerferien noch ein Praktikum gemacht. „Zu 80 bis 90 Prozent klappt das mit den Lehrverträgen. Die kommen mit ganz klaren Vorstellungen zu uns. Das läuft aktuell gar nicht so schlecht für uns“, freut sich der Chef.

## Hausbau bezuschussen, Herstellergarantien ausweiten

Damit er auch in Zukunft noch genügend junge Leute und Fachkräfte einstellen kann, will Altenburg die Prignitz als attraktiven Lebensort erhalten. Der Landkreis sei ein wunderbarer Landstrich. „Wir leben hier in einer Perle“, schwärmt er.

Schulen, Vereine, das Modemuseum in Meyenburg – bei vielen Bitten um Unterstützung kann Altenburg einfach nicht nein sagen. „Erst heute Morgen hatten wir wieder eine Anfrage vom Fußballverein. Der will ein neues Vereinsheim bauen. Wir haben mal geschaut, wie viele unserer Mitarbeiter aus der Ecke kommen und werden uns wohl an der Finanzierung beteiligen“, erklärt er. „Wenn erstmal alles kaputt ist, dann haben wir auch nichts davon“, begründet er seinen Einsatz.

Auch politische Arbeit gehört für MEB dazu, um sich für die Region einzusetzen. Um die Prignitz lebenswert zu erhalten, müsse beispielsweise der Hausbau wieder bezuschusst werden, müssen Buslinien erhalten bleiben. Altenburg wünscht sich, dass die Leute, die zu schlechten Zeiten in die Ballungsräume abgewandert sind, wieder zurückkommen. „Die verdienen in der Branche in Berlin auch nicht mehr als hier bei uns in der Prignitz“, hat er sich schlaugemacht.

Um mit Politikern ins Gespräch zu kommen, lädt MEB ins Unternehmen ein. Eine der Forderungen des Unternehmens: mehr mittelstandsfreundliche Gesetze. So müsse MEB als ausführender Handwerksbetrieb fünf Jahre Gewährleistung auf seine Arbeiten bieten, der Hersteller dagegen bietet gerade mal zwei Jahre. „Die Industrie drückt sich da sehr schnell raus“, so Gert Altenburg.

KATJA WOLF

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VERSORGUNGSWERKS

Am 22. November 2017 findet um 16.30 Uhr im Kaminzimmer des Gasthauses „Zur Eiche“, Dorfstraße 52, 15827 Blankenfelde, die Mitgliederversammlung des Versorgungswerks im Handwerkskammerbezirk Potsdam e.V. statt.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Geschäftsbericht über die Entwicklung des Versorgungswerks
3. Schlussrechnung 2016, Bericht der Kassenprüfer, Beschlussfassung zur Jahresrechnung
4. Wirtschaftsplan 2018
5. Sonstiges
6. Schlusswort

## MAZ-SONDERBEILAGE „MEISTER DES HANDWERKS“

Mitte November ist es wieder soweit: Das Handwerk begrüßt seine jungen Meister. Alle Hintergrundinfos sowie Portraits von Absolventen der Aufstiegsfortbildung finden Sie – neben Berichten in der nächsten Ausgabe Ihres Deutschen Handwerksblattes – in einer extra Beilage „Meister des Handwerks 2017“ der Märkischen Allgemeinen Zeitung. Sie erscheint am Samstag, dem 25. November 2017, in ganz Westbrandenburg.

## Kostenfreier „Digi-Check“

### JETZT ZUR DIGITALISIERUNG BERATEN LASSEN

Die Digitalisierung bietet Handwerksbetrieben unter anderem die Chance, neue Kundengruppen zu gewinnen, Prozessabläufe im Unternehmen zu vereinfachen oder durch den Einsatz digitaler Technologien Kosten und Zeit zu sparen. Oft fällt es aber noch schwer, den eigenen Bedarf und die Potenziale des Unternehmens richtig einzuschätzen. Die Handwerkskammer Potsdam bietet ab sofort einen kostenfreien „Digi-Check“ für Handwerksbetriebe an, um den Digitalisierungsbedarf im eigenen Betrieb besser einschätzen zu können.

Dieses Analyseinstrument, entwickelt vom Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, gibt Handwerksbetrieben Auskunft über den

Grad der Digitalisierung in ihrem Unternehmen. Ein Fragebogen mit 35 Fragen zeigt auf, in welchem Bereich das Unternehmen bereits gut aufgestellt ist und wo Entwicklungspotenziale liegen. Die Analyse wird gemeinsam mit einer Beraterin der Handwerkskammer Potsdam durchgeführt. Bei einem Beratungstermin im Betrieb klärt sie auf direktem Wege offene Fragen und erörtert erste Umsetzungsmöglichkeiten.

Der „Digi-Check“ durch die Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Potsdam wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Das kostenfreie Angebot richtet sich an alle Handwerksbetriebe.



Link zum Fragebogen  
<https://bedarfsanalyse-handwerk.de>



**Ansprechpartnerin**  
Dr. Maria Baumann-Wilke  
Tel.: 033207/34-250  
maria.baumann-wilke@hwkpotsdam.de

Anzeige

**PNEUMATIK — DRUCKLUFT**  
– Ersatz- und Bauteile –  
120.000 Artikel  
– kurzfristige Lieferungen –  
Anlagenbau Gröger GmbH  
kontakt@abg-druckluft.de  
Tel. 03 41 / 4 77 43 41

Der Smarteste Bauminilift für Fenster und Türen  
**Bauminilift FLIPPER**  
mit uns sind Sie ein längeres Meibel  
Richter Bauilifte  
Walter-Gropius-Straße 15 · 48291 Telgte  
www.bauminilift-flipper.de Tel. 02504-880884

**Alteingesessener Fachbetrieb für Elektro/Elektronik**  
mit bew. Mechanik sucht in NRW Nachfolger/  
Käufer für Verkauf u. Service. Solider, treuer u. seriöser Kundenstamm vorhanden! Guter Umsatz von über 300 Tsd. mit gutem Gewinn – 3 Mann Personal. Ausländische Investoren willkommen. Stets gute, wiederkehrende Aufträge/Arbeiten pro Jahr vorhanden.  
Zuschriften unter A1755 an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT · Postfach 105162 · 40042 Düsseldorf

**Ihre Anzeigenabteilung:**  
**0211/39098-61**

**Sachverständiger**  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
**Bewertungs-Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
www.modal.de

1 König Turmdrehkran K45/35, Baujahr 1994, Ausführung K35, verlängerbar auf K45, TOP-Zustand, generalüberholt 1.8.2014, TÜV bis 2015, o. Fahrwerk.  
1 König Turmdrehkran K28, Baujahr 1985, ohne Fahrwerk. Standort: Bauhof Schieder-Schwalenberg, wg. Betriebsaufgabe zu verkaufen. Bauunternehmen F. Loke GmbH, Tel.: 0 52 84 / 51 80